

Wirtschaftspädagogik oder Sozialpädagogik (Bayern)

Beitrag von „Berufsschule“ vom 24. Juni 2015 22:57

Hey ihr ich hoffe ich poste im richtigem Forum und ihr könnt mir helfen 😊

ich studiere gerade Lehramt an Gymnasien habe aber vor entweder auf Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftspädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg oder auf Lehramt an beruflichen Schulen Fachrichtung Sozialpädagogik an der Uni Bamberg zu wechseln.

Davor möchte ich natürlich eine kaufmännische Ausbildung oder eine Ausbildung als Kinderpfleger vor der Aufnahme des Studiums absolvieren.

Auf diesen Berufswunsch bin ich durch ein Orientierungspraktikum an einer FOS und einer BOS gekommen in welchem ich neben meinen Fächern (Deutsch, Englisch) auch berufliche Fächer wie Pädagogik / Psychologie und BwR und VWL hospitiert habe. Da mich beide angesprochen haben und ich nun besonders für diese Schulart Lehrer werden möchte wollte ich euch fragen in welchem der beiden Berufsrichtungen mehr Bedarf gegeben ist?

Ich habe etwas recherchiert und nach den Bedarfsprognosen kam nur rüber das sehr viele Lehrer an gewerblich-technischen Berufsschulen gesucht werden. Wirtschaftspädagogen mit der Studienrichtung II also mit einem allgemeinbildenden Fach sollen auch gesucht werden stimmt das? Zu Sozialpädagogik wurde gar nichts gesagt deshalb denke ich wohl das für dieses Lehramt gar kein Bedarf besteht oder ein niedriger wie für Lehramt Gymnasium?

Als Zweitfächer würde ich bei Wirtschaftspädagogik Mathematik und eine Sprache wählen entweder Deutsch oder Englisch. Kann mir vielleicht einer der hier anwesenden Wirtschaftspädagogen sagen ob diese Zweitfächer eine gute Idee wären und ob es sinnvoll wäre zusätzlich noch mit DiDaZ zu erweitern bei Berufsschulen und FOS/BOS?. Bei Sozialpädagogik würde ich Mathematik und Biologie wählen.

Zudem wollte ich fragen wie der Bedarf beider Berufsrichtungen bundesweit aussieht? Da ich gehört habe das manche Bundesländer sehr stark nach bestimmten Berufsrichtigungen suchen wie z.B. Hessen nach Sozialpädagogik da diese keine Unis haben die diesen Studiengang anbieten, stimmt das?

Vielen Dank für eure Hilfe 😊

Beitrag von „kecks“ vom 26. Juni 2015 08:17

-
- a) bis du fertig bist, wird was ganz anderes gesucht als jetzt.
 - b) mach das, was dir mehr liegt/du spannender findest.
-

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2015 16:46

Ganz allgemein gilt für FOS/BOS in Bayern, dass "Wirtschaft, Verwaltung und Rechtslehre" so gut wie immer die größte, "Sozialwesen" die kleinste Abteilung ist. Insofern würde ich eher in Richtung Wirtschaftspädagogik studieren.

Zitat von Berufsschule93

Davor möchte ich natürlich eine kaufmännische Ausbildung oder eine Ausbildung als Kinderpfleger vor der Aufnahme des Studiums absolvieren.

Warum das denn?!

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2015 16:47

Zitat von kecks

- a) bis du fertig bist, wird was ganz anderes gesucht als jetzt.
- b) mach das, was dir mehr liegt/du spannender findest.

Dazu noch so viel:

- a) Ja, außer es ist Geschichte.
 - b) Ja, außer es ist Geschichte.
-

Beitrag von „kecks“ vom 27. Juni 2015 08:34

ja, wahrscheinlich wahr.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 29. Juni 2015 14:30

[@fossi74](#)

Um ins Referendariat eintreten zu können muss man als Berufsschullehrer eine einschlägig abgeschlossene Berufsausbildung in diesem Bereich nachweisen oder ein einjähriges Praktikum. Da bis zum 17. Juni oder so man noch beim Direktbewerbungsverfahren an Berufsschulen in Bayern Stellen suchen konnte, habe ich da auch gesehen das viele Berufsschulen lieber nach Jemanden suchen der eine Ausbildung in diesem Bereich abgeschlossen hat (Wirtschaftspädagogik).

[@kecks](#)

Du hast natürlich vollkommen Recht das man das studieren sollte was einem interessiert, ich habe auch respekt davor das du Deutsch/Sozialkunde/Ethik unterrichtest aber ich denke meine Angst davor gar keine Stelle zu bekommen und arbeitslos dahinzuvegetieren wie viele Leute die besonders solche Fächer studieren ist begründet.

Ich hab jetzt übermorgen eine Studienberatung für Wirtschaftspädagogik und werde dort mal fragen wie es besonders mit den Zweitfächern aussieht also Mathematik und Deutsch. Falls ich aber es nicht mehr schaffen sollte eine Ausbildung zu finden werde ich wohl ein Soziales Jahr machen und danach Sozialpädagogik in Bamberg studieren mit den Zweitfächern Mathematik/Biologie und auf eine Stelle in Bayern beten und hoffen 😊

Natürlich wäre ich auch bereit wo anderes zu unterrichten wenn es seien muss. Als Lehramtsstudent sollte man wohl hinsichtlich einer Stelle besonders bei sowas wie Sozialpädagogik oder Deutsch/Englisch... alle Nicht-Mangelfächer sehr flexibel seien und beten 😞

Beitrag von „kecks“ vom 29. Juni 2015 17:44

ich glaube, du bringst da einiges durcheinander. kinderpfleger ist wirklich nichts, was man machen sollte, wenn man studierfähig ist... und sozäh ist ganz was anderes als lehramt?! wenn dir sicherheit so irre wichtig ist, dann bleib bei wirtschaftspädagogik, mach daz als zweitfach und schau, dass du sehr gute noten produzierst.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. Juni 2015 19:45

Zitat von kecks

ich glaube, du bringst da einiges durcheinander. kinderpfleger ist wirklich nichts, was man machen sollte, wenn man studierfähig ist... und sozäh ist ganz was anderes als lehramt?! wenn dir sicherheit so irre wichtig ist, dann bleib bei wirtschaftspädagogik, mach daz als zweitfach und schau, dass du sehr gute noten produzierst.

Wie kommst du denn auf Kinderpfleger? Wenn er/sie Sozialpädagogik studiert und ein weiteres allgemeinbindendes Fach, bildet er/sie doch z.B. Erzieher aus

Beitrag von „kecks“ vom 29. Juni 2015 21:54

ja, eben. der threaddersteller sagt, darin eine ausbildung absolvieren zu wollen:

Zitat von Berufsschule93

Davor möchte ich natürlich eine kaufmännische Ausbildung oder eine Ausbildung als Kinderpfleger vor der Aufnahme des Studiums absolvieren.

das passt nicht.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. Juni 2015 22:00

Zitat von kecks

ja, eben. der threadersteller sagt, darin eine ausbildung absolvieren zu wollen:

Das hatte ich übersehen - Kinderpfleger wäre in der Tat zu niedrig gegriffen; das steht unter den Erziehern; soweit ich weiß machen oft die, die die Bedingungen für die Erzieherausbildung nicht erfüllen, zunächst eine Kinderpfleger-Ausbildung

Beitrag von „kecks“ vom 29. Juni 2015 23:23

exakt.

Beitrag von „marie74“ vom 30. Juni 2015 14:37

Für die Ausbildung zum Kinderpfleger braucht man doch nur den Hauptschulabschluss. Und wer schon das Abitur oder FOS-Reife hat, der sollte seine Zeit nicht mit einer Ausbildung zum Kinderpfleger verschenken.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. Juni 2015 14:45

wie gesagt ich würde bei dem Fall also Sozialpädagogik die Ausbildung machen um ins Referendariat reingehen zu können, ohne eine einschlägige Ausbildung oder ein einjähriges Praktikum kann man in Bayern im Lehramt Berufsschule nicht ins Referendariat rein. Natürlich können Leute mit Lehramt Gymnasium ohne rein aber Leute die das als Berufsschullehramt studiert haben wie z.B. Sozial- oder Wirtschaftspädagogik eben nicht.

Zudem bräuchte ich nur ein Jahr um Kinderpfleger zu werden das lohnt sich finde ich mehr als ein ganzes Jahr Praktika in solchen Einrichtigungen zu machen da man eben noch einen Ausbildungsabschluss hat und damit auch arbeiten könnte oder sich gegebenenfalls weiterbilden könnte falls es mit dem Lehramt scheitern sollte.

Beitrag von „kecks“ vom 30. Juni 2015 14:51

...wenn du in er lage bist, ein hochschulstudium zu absolvieren, dann ist ein einjähriges praktikum in einer pädagogischen einrichtung x-mal besser für dich geeignet als eine ausbildung zum kinderpfleger. das machen die leute, die gar nichts anderes hinbekommen, und der anspruch ist entsprechend nicht hoch. mach das praktikum, da kannst du dich viel freier entfalten.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Juni 2015 15:13

Mein Ex-Freund hat Erzieher ausgebildet und ich habe dabei auch die in der Ausbildung zum Kinderpfleger kennengelernt - glaub mir: Lass es mit dem Kinderpfleger ...

Beitrag von „Adios“ vom 30. Juni 2015 15:59

Kinderpfleger ist für die, die ansonsten in der Großküche Küchengehilfe oder Altenpflegshelferin etc. lernen würden. Das ist wirklich ganz, ganz niedrig im Niveau und wenn du als so überqualifiziert diese Ausbildung machst, wird sich eher jeder wundern.

Wie wäre es mit Nachhilfelehrer bei Studienkreis, etc. und evtl. Integrationshelfer?
Kinderpfleger ist wirklich zu niedrig gegriffen.

Beitrag von „marie74“ vom 30. Juni 2015 22:11

Das ist in nicht nur in Bayern so, dass man für das Lehramt an beruflichen Schulen ein Jahr Praktika braucht. Mach doch lieber diese Praktika während des Studiums verteilt auf auf die Sommerferien und maximal noch 6 Monate ein Praktikum in einem Urlaubssemester. Damit bist du eher durchs Studium durch.

Und Kinderpfleger ist wirklich nur was für Leute mit Hauptschulabschluss.

Beitrag von „fossi74“ vom 1. Juli 2015 17:35

Zitat von Annie111

Kinderpfleger ist für die, die ansonsten in der Großküche Küchengehilfe oder Altenpflegshelferin etc. lernen würden.

Also ganz so niedrig würde ich es jetzt nicht einschätzen. Die Kinderpflegerinnen, die ich bis jetzt kennengelernt habe, hatten schon ein wenig mehr drauf als die klassischen Hauswirtschaft/Pflegehilfe/Gärtner-KandidatInnen.

Zitat von marie74

Und Kinderpfleger ist wirklich nur was für Leute mit Hauptschulabschluss.

Das allerdings ist wohl wahr. Deshalb auch meine verwunderte Nachfrage.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 2. Juli 2015 00:40

Zitat von marie74

Das ist in nicht nur in Bayern so, dass man für das Lehramt an beruflichen Schulen ein Jahr Praktika braucht. Mach doch lieber diese Praktika während des Studiums verteilt auf auf die Sommerferien und maximal noch 6 Monate ein Praktikum in einem Urlaubsemester. Damit bist du eher durchs Studium durch.

Und Kinderpfleger ist wirklich nur was für Leute mit Hauptschulabschluss.

Ich danke euch nochmals sehr um eure Ratschläge und natürlich wäre es auch sinnvoll gleich damit anzufangen und das Praktikum so zu machen wie du es gemeint hast. Hat mir auch heute die Studienberatung so empfohlen. Da aber dieses Lehramt besonders in Bayern also Sozialpädagogik nicht sehr gesucht ist würde ich den Kinderpfleger nicht nur dafür machen um danach später ins Referendariat reingehen zu können sondern auch um eine abgeschlossene Ausbildung zu haben und damit eventuell nebenher auch arbeiten zu können. Viele Tagesstätten und Kindergärten suchen Kinderpfleger auf Teilzeit. Zudem würde die Ausbildung für mich auch nur ein Jahr dauern. Ich sehe da viel mehr vorteile als nur an einem einjährigen Praktikum.

- Dauert nur ein Jahr genau so wie das Praktikum

- Ich wäre vor dem Beginn des Studiums schon damit fertig und müsste mich währenddessen nicht darum kümmern, ich denke es ist schon nervig sowas noch machen zu müssen
- Ich könnte damit auch nebenberuflich arbeiten um mir somit das Studium zu finanzieren. Zudem wäre es ein Notnagel falls das mit dem Lehramt doch nicht klappen sollte. Da steht man am Ende ohne Ausbildung ziemlich schlecht da.

Zitat von Annie111

Kinderpfleger ist für die, die ansonsten in der Großküche Küchengehilfe oder Altenpflegshelferin etc. lernen würden. Das ist wirklich ganz, ganz niedrig im Niveau und wenn du als so überqualifiziert diese Ausbildung machst, wird sich eher jeder wundern. Wie wäre es mit Nachhilfelehrer bei Studienkreis, etc. und evtl. Integrationshelfer? Kinderpfleger ist wirklich zu niedrig gegriffen.

Zitat von fossi74

Also ganz so niedrig würde ich es jetzt nicht einschätzen. Die Kinderpflegerinnen, die ich bis jetzt kennengelernt habe, hatten schon ein wenig mehr drauf als die klassischen Hauswirtschaft/Pflegehilfe/Gärnter-KandidatInnen.

Ich hätte zudem kein Problem damit das es nur eine "Ausbildung" für Hauptschüler ist. Für mich überwiegen die geschilderten Vorteile ganz klar. Dennoch kann ich verstehen das viele natürlich kein Jahr "verlieren" wollen und gleich studieren wollen doch wie gesagt es kommt doch eigentlich aufs Selbe hinaus? Nur ich hätte zudem eine abgeschlossene Ausbildung und nicht "nur" ein einjähriges Praktikum. Für mich wäre das einfach schon vor dem Beginn des Studiums erledigt.

Kann man eigentlich in diesem Forum auch Jemanden private Nachrichten schicken? Ich bin froh das ich jetzt verstanden habe wie man zitiert 😊

Beitrag von „Adios“ vom 2. Juli 2015 05:58

Zitat von Berufsschule93

Zudem wäre es ein Notnagel falls das mit dem Lehramt doch nicht klappen sollte. Da steht man am Ende ohne Ausbildung ziemlich schlecht da.

Quatsch.

Als Kinderpfleger verdienst du weniger, als wenn du nebenher putzen gehst falls es mit dem Lehramt nicht klappen sollte.

Kinderpfleger in Teilzeit dürfte oftmals auf 400€-Basis sein.

Du klingst sehr überzeugt davon, dass du den Kinderpfleger machen willst, dann mach ihn doch.

Aber sieh es eher als Hobby, deine beruflichen Chancen wird das nicht erhöhen und ein zweites Standbein ist das auch nicht.

Beitrag von „kecks“ vom 2. Juli 2015 07:26

du unterforderst dich. mit einem einjährigen praktikum und einem entsprechenden laufenden studium im pädagogischen bereich kannst du jederzeit z.b. als inklusionshelfer/schulbegleiter arbeiten. das wird ähnlich bezahlt und ist viel, viel spannender als ein jahr lang zu füttern und zu windeln. die ausbildung ist nichts für dich. du kannst es natürlich trotzdem anfangen, aber vielleicht solltest du nochmal drüber nachdenken, wenn dir alle, die real damit zu tun haben, abraten ;).

um es mal drastisch zu machen: die ausbildung ist hier so geschnitten, dass auch die lb-leute mitkommen. ist eine tolle ausbildung, aber nur, wenn man zur zielgruppe gehört.

hör auf soviel zu planen, geh studieren, was dir taugt; das leben ist eh das, was passiert, während du pläne bastelst ;). bist du wirklich jahrgang 93? du hast dein ganzes leben vor dir. stress dich doch nicht so.

Beitrag von „Micky“ vom 24. Juli 2015 16:22

Ich habe Sozialpädagogik berufliche Fachrichtung in Dortmund studiert und kann dir sagen, dass das hier in NRW zumindest Mangelfach an den BKs ist.

Das Studium beinhaltet viele praktische Anteile - in Dortmund war vorgeschrieben, 1 Jahr Praktikum in verschiedenen Einrichtungen zu machen (Kita, Heim, OT, Jugendamt, Arbeit mit behinderten Menschen), daher habe ich keine Ausbildung vorher gemacht, das ist m.E. auch nicht nötig. Bei mir war die Regelstudienzeit wegen diesem Jahr schon 10 statt 8 Semester. Und die Praktika haben locker gereicht, um mehr als einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder der Sozialpädagogik zu bekommen.

Die Ausbildung zum Kinderpfleger hätte für dich den Vorteil, dass du nach dem Studium weißt, wie es in dem Bereich abläuft. Aber als Abiturient in der Ausbildung zu sitzen? Ich weiß nicht... wir nehmen gar keine Abiturienten auf, sondern verweisen sie an andere Bildungsgänge. Das macht die Klassen sonst so heterogen, auch wenn die Ausbildung nicht so "schlecht" und simpel ist, wie sie hier viele sehen/ darstellen. Bei uns dauert sie 2 Jahre, nicht nur 1. Und in ganz NRW macht man direkt die Qualifikation als Tagesmutter dazu.

ich würde an deiner Stelle ein FSJ machen. Kann man das nicht studiumsbegleitend machen bei euch? Ich hatte in den Semesterferien immer Praktikum und so sammelten sich die Wochen, bis das praktische Jahr voll war.

Ich kann es dir empfehlen, wenn du dich für Sozialpädagogik interessierst:-) Du hast neben dem Unterricht, der durch viele Projekte etc. angereichert ist, auch noch Besuche, d.h. du besuchst die angehenden Erzieher und Kinderpfleger in den Kitas, Ganztagschulen oder Heimen und nimmst dort eine Prüfung ab - wie eine Lehrprobe.

Das Zweitfach kannst du ja relativ frei wählen - bei mir ist es Deutsch. Wird bei uns immer noch mit Handkuss genommen, die Kombination. Mit Mathe konnte man das bei uns an der Uni gar nicht studieren, Bio auch nicht, da musste man dann an eine zweite Uni. Ich würde allerdings nie wieder zwei so korrekturintensive Fächer studieren - Klausuren sind eine große Belastung, und wenn man auch noch zwei Hauptfächer hat, hat man nur die Sommerferien ohne Korrekturen - sonst verfolgt mich das das ganze Schuljahr, immer liegen hier Klausuren, das ist nervtötend.

Warum willst du zwei Fächer nebenher studieren? Eins reicht doch.

Der Anspruch bei den Erziehern ist in den letzten Jahren sehr gewachsen, daher kannst du dich auf anspruchsvollen Unterricht einstellen - macht aber großen Spaß, denn die Schüler haben alle Fachabi oder schon eine Ausbildung (Kinderpflege).

Die Kinderpfleger sind noch jünger und da geht es vor Allem im ersten Jahr um das Erwachsenwerden. Der Unterricht ist sehr handlungsorientiert, da viele der Schüler mit dem Hauptschulabschluss kommen und erst 16 sind. Das macht aber auch großen Spaß.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 29. Juli 2015 21:00

Danke Micky für deinen Beitrag 😊

Dieses Praktikum würde ich schon vor Antritt des Studiums durch das FSJ in einer Lebenshilfe machen. Aber es ist gut bestätigt zu bekommen das Sozialpädagogik wenigstens in NRW als Mangelfach gilt hier in good old Bavaria gilt allerdings folgendes "...In Ernährungs- und Hauswirtschaft, Gesundheits- und Pflegewissenschaft sowie Sozialpädagogik ist äußerste

Zurückhaltung geboten..."  <http://www.km.bayern.de/lehrer/lehrera...en/studium.html>

Ich sehe das genau so das ich durch die Ausbildung zum Kinderpfleger einen guten Einblick bekomme zudem sind hier Kinderpflieger sehr gesucht und ich könnte wie gesagt auch nebenbei im Studium noch in diesem Bereich arbeiten und/oder auch in den Semesterferien. Die Ausbildung dauert hier in Bayern normalerweise auch 2 Jahre nur besteht für Abiturienten die Möglichkeit das einjährige Sozialpädagogische Seminar (SPS) zu machen.

"Das einjährige Sozialpädagogische Seminar (SPS)

Das Sozialpädagogische Seminar verkürzt sich auf ein Jahr, wenn eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf nachgewiesen wird. Mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde gilt dies auch für Bewerberinnen und Bewerber mit

- Hochschulreife, Fachhochschulreife, oder erfolgreich besuchter 11. Klasse FOS-Sozialwesen
- einschlägigem FSJ, FÖJ und Bundesfreiwilligendienst.

Das einjährige SPS schließt mit der staatlichen Abschlussprüfung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger als Externenprüfung.

Die Fachakademie stellt den Bewerberinnen und Bewerbern schriftlich die Aufnahme in die Fachakademie für den Fall des erfolgreichen Abschlusses des SPS in Aussicht."

<http://www.nuernberg.de/internet/beruf...ungsformen.html>

Ein FSJ kann man meiner Meinung nach in Bayern nicht studienbegleitend machen also nicht das ich wüsste, kann aber sein ja, ich mach das halt eben komplett durch bevor ich das Studium starte. Natürlich kann man auch hier in Bayern also in Bamberg wenn man dort studiert in den Semesterferien Praktika machen bis man das ganze Jahr zusammen hat aber ich will das lieber alles vor meinem Studium hinter mich bringen.

Oh ja ich stelle mir Sozialpädagogik auch sehr interessant vor nicht nur das Studium von diesen Besuchen habe ich von einer Freundin von mir gehört die ausgebildete Kinderpflegerin ist, stelle ich mir auch sau cool vor ^^. Davon habe ich hier auch schon gehört das man nicht zwei Korrekturfächer nehmen soll ja. Naja ich nehme Mathe weil ich es gerne unterrichten möchte, ich müsste dazu auch nach Nürnberg dieses Zweitfach wird nicht in Bamberg angeboten sondern nur in Kooperation mit der Uni Erlangen und weil es an Berufsschulen sehr gesucht ist besonders FOS/BOS bei euch nennt man das glaube ich Berufskolleg. Da nun leider Sozialpädagogik hier überhaupt kein Mangelfach ist erhoffe ich mir durch Mathematik mit gegenfalls Deutsch und/oder Ethik meine Chancen zu erhöhen doch hier in Bayern was zu bekommen...

Ich würde natürlich auch gerne nach NRW gehen falls es bis ich mal fertig bin hoffentlich noch ein Mangelfach ist. Als Student besonders Lehramtsstudent für ein Nicht-Mangelfach sollte man sowieso flexibel und mobil sein ist nun leider einfach so 

Ich kenne auch einpaar die jetzt gerade dabei sind die Erzieherausbildung hinter sich zu bringen und natürlich dort auch anspruchsvollen Unterricht genießen auch wenn das natürlich oft von Außenstehenden allgemein belächelt wird 😊

Vielen Dank nochmal Mickey für deinen Beitrag!

Beitrag von „Friesin“ vom 30. Juli 2015 11:36

für ein Studium der Germanistik, besonders auf Lehramt, würde ich meine Zeichensetzungskenntnisse dringend überprüfen   
Ganz im Ernst: deine Texte lassen sich extrem schwer lesen 

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. Juli 2015 14:18

Da hast du Recht muss ich lernen 😊